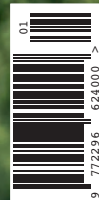




Nr. 1/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Management von
älteren Pferden im Winter**

Mädchentraum Pferdeberufe

**Schweizer Freiberger
in der Hohen Schule**

Schwarze Perlen auf Menorca

**Alternative Therapien
von A bis Z**

Das Märchen von Genf

Es war einmal... ein Freitagabend. Zwar ein 13., doch das schien keinesfalls Pech zu bringen. Am Concours Hippique von Genf fand erneut die Indoor Cross Prüfung mit 16 international erfolgreichen Vielseitigkeitsreitern statt. Ziel war es, alle Hindernisse ohne Fehler in der optimal festgelegten Zeit von 155 Sekunden zu überwinden.

Als Letzte am Start: die Schweizer Olympiareiterin Melody Johner mit dem Schimmel Toubleu de Rueire, der nach dieser Prüfung vom grossen Sport verabschiedet werden soll. Sie startet und vergisst in der Aufregung ihre Stoppuhr zu starten. Doch Melody und Toubleu scheinen das optimale Tempo im Blut zu haben. In einer harmonischen Runde schaffen es die beiden, auf zwei Hundertstel an die goldene Zeit zu kommen und gewinnen so ihre letzte internationale Prüfung.

Ja, es wirkte schon fast kitschig. Manchmal tut ein bisschen Kitsch einfach gut, denn so ziemlich allen im Stadion stand die Freude für die Darbietung dieses Paars ins Gesicht geschrieben.

ben. Direkt nach der Siegerehrung fand der Abschied aus dem grossen Sport statt.

Und der motivierte Toubleu bleibt bei Johner im Stall und darf weiterhin mit einer jungen Reiterin kleinere Prüfungen gehen. So sollte es sein, meine ich. Ein Pferd, das jahrelang auf höchstem Niveau gekämpft hat, ist ein Leistungssportler und weiss, was auf dem Spiel steht.

Viele solche Pferde geniessen den Wettkampf, im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit zu bekommen. Umso schöner ist es für so einen Lehrmeister, wenn er am Ende seiner Karriere noch einen jungen Reiter auf den Weg bringen kann. So werden Träume wahr ...

Ich wünsche Ihnen eine schöne Lektüre, einen guten Start ins Jahr 2025, dass auch Ihre Träume wahr werden, Sie ein bisschen Kitsch geniessen und die Magie des Moments auskosten. Und ich hoffe, Sie können dank dieser vielfältigen Doppelausgabe bis zur nächsten Ausgabe Ende Februar ausharren.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi

EQUITANA

Aus Liebe
zum Pferd



Jetzt
TICKETS
sichern!

06. – 12.
MÄRZ 2025
Messegelände
Essen

EQUITANA.COM

Built by
RX In the business of
building businesses



14

Therapien von A bis Z
Was wirklich hilft und worauf PferdebesitzerInnen achten sollten.



10

Alte Pferde im Winter
Ansteckende Erkrankung bei Pferden, verursacht durch das Bakterium *Streptococcus equi* spp. equi.



34

Das Rätsel der Verspannung
Seien Sie gespannt (aber bitte nicht verspannt) im Hinblick auf eine spannungsgeladene Debatte zum Thema Spannung.

AKTUELL

- 6 **Traum: Berufe mit Pferden**
Von der Branchenorganisation Swiss Horse Professionals wollte «Kavallo» erfahren, was in der Berufsbildung verändert wurde und was von Seiten der Lernenden mitgebracht werden sollte, damit Traum und Realität besser übereinstimmen.
- 10 **Senioren im Winter**
Pferde über 15 Jahre brauchen in bestimmten Themen wie Ernährung und Haltung spezielle Aufmerksamkeit – besonders in der kalten Jahreszeit.

BLICKPUNKT

- 14 **Alternative Therapien**
Die Welt der alternativen Pferdetherapien ist so vielfältig wie faszinierend. Doch nicht alles, was sanft wirkt, ist automatisch harmlos. Eine Expertin erklärt.
- 24 **Hufgesundheit**
Gesunde Hufe sind für ein Pferd überlebenswichtig, denn sie tragen es tagein, tagaus.
- 26 **Manuelle Therapien**
Wie werden manuelle Therapien definiert? Und was genau bewirken die verschiedenen Therapiearten?

BLICKPUNKT

- 32 **Versicherung fürs Pferd**
Mit einer solchen Pferdeversicherung sind weniger bis keine unangenehmen Überraschungen im Kostenbereich zu erwarten.
- 34 **Von optimaler Spannung**
Wann ist es zu viel der Spannung und wird zur Verspannung?
- 42 **Serie Sattler-Porträts**
Die Sattlerei Althaus in Bärau im Emmental kann auf fast 100 Jahre Erfahrung in diesem traditionellen Handwerk zurückschauen.

Titelbild:

Die Osteopathie ist eine manuelle Therapieform und wird auch bei Pferden eingesetzt.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



44

Freiberger in der Hohen Schule
Anja Beran bildet zwei Freibergerhengste des Gestüts aus.



50

Traumhafte Insel, wundervolle Pferde
Die zauberhaften Fiestas bringen die tiefe Verbundenheit der Inselbewohner mit ihren herrlichen Pferden zum Ausdruck.



58

Physio: Übungen bei Boxenruhe
Damit Pferde bei Boxenruhe nicht den Koller kriegen und trotzdem bereit sind.

EPISODEN

- 46 Freiberger bei Anja Beran**
Seit rund einem Jahr sind zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts bei Anja Beran in Ausbildung. «Kavallo» fragte, wie es dazu kam, und nahm einen Augenschein, ob sich Freiberger für die klassische Dressur eignen.
- 52 Menorca: Pferdeinsel**
Die schwarzen Perlen Menorcas – die Menorquin – machen die Insel zum Traumreiseziel.

GLOSSE

- 58 Erleuchtung**
Alle Rösseler kennen und lieben sie höchst inniglich – die Winterzeit, wenn es länger dunkel als hell ist.

PRAXIS

- 60 Übungen für die Nerven**
Die Umstellung vom täglichen Training, Weidegang und Auslauf zur Boxenruhe stellt nicht nur die Welt des Besitzers auf den Kopf, sondern ist auch für das Pferd eine grosse Herausforderung.
- 62 Vom Führen bis zur Piaffe**
Bis ins 20. Jahrhundert war es für gute Ausbildner selbstverständlich, ein Pferd auch an der Hand auszubilden.

VORSCHAU

- 72 Termine im Januar**
Neben dem CHI Classics in Basel findet auch schon der erste Fachkurs «Schlauer Montag» im NPZ statt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 33 Marktnotizen
- 58 Humor/Glosse
- 67 Für Sie gesehen
- 68 Agenda
- 69 Preisrätsel
- 70 TV-Tipps
- 72 Vorschau
- 74 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Ganzheitlich gesund: ein A-Z-Guide

Von Akupunktur bis Wassertherapie – was wirklich hilft und worauf Pferdebesitzer achten sollten.

Expertin **Claudia Biller** Text **Eva Lima**

Die Welt der alternativen Pferdetherapien ist so vielfältig wie faszinierend – kein Wunder wächst das Interesse vieler Pferdebesitzer. Doch nicht alles, was sanft wirkt, ist automatisch harmlos. Mit wertvollen Einblicken von Tierärztin Claudia Biller werfen wir einen Blick hinter die Kulissen dieser Methoden und zeigen, wie man das Beste aus ihnen herausholt, ohne in die Fallstricke fragwürdiger Praktiken zu geraten. Dieses A-Z geht über einfache Erklärungen hinaus: Es beleuchtet, wie sich Schulmedizin und alternative Ansätze sinnvoll ergänzen, und bietet praktische Tipps für eine sichere Anwendung. Denn am Ende zählt immer Punkt Z: zum Wohl Ihres Pferdes.

A – Akupunktur

Akupunktur gehört heute zu den anerkannten komplementären Therapien und wird sowohl in der Human- als auch in der Tiermedizin eingesetzt. Sie basiert auf der traditionellen chinesischen Lehre, die den Körper als

ein Netzwerk von Energiebahnen, den sogenannten Meridianen, betrachtet (siehe auch Punkt T wie TCM). Durch das gezielte Setzen von Nadeln werden Blockaden in diesen Bahnen gelöst und der Energiefluss, das sogenannte Qi, harmonisiert. Akupunktur kann besonders bei chronischen Schmerzzuständen, Arthrose oder Atemwegserkrankungen hilfreich sein. Claudia Biller, selbst Veterinär-Akupunkteurin, erklärt: «Akupunktur ist eine sanfte Methode, die oft ergänzend zur Schulmedizin eingesetzt wird, um Heilungsprozesse zu beschleunigen und das Wohlbefinden zu steigern.» Besonders die Elektroakupunktur, bei der sanfte elektrische Impulse durch die Nadeln fließen, hat sich bei der Behandlung von chronischen Beschwerden bewährt.

B – Bewegungstherapie

Bewegung ist das A und O für die Gesundheit eines Pferdes – sowohl präventiv als auch in der Rehabilitation nach Verletzungen oder Operationen. Die richtige Bewegungstherapie hilft dem Pferd, gesunde Bewegungsmus-

ter wieder herzustellen und Schonhaltungen zu vermeiden. Dabei reicht es nicht, das Pferd nur spazieren zu führen oder zu longieren. Vielmehr ist es entscheidend, die Therapie individuell auf die Bedürfnisse des Pferdes abzustimmen (siehe hierzu auch die Punkte U und X).

Claudia Biller betont: «Als Tierärztin und Therapeutin sehe ich täglich, wie gezieltes Bewegungstraining Pferde zurück zu ihrer natürlichen Beweglichkeit führt. Doch Vorsicht: Zu viel Bewegung kann die Genesung gefährden, wenn Regenerationszeiten des geschädigten Gewebes nicht berücksichtigt werden, zu wenig verzögert sie.» Daher ist eine genaue Abstimmung der Intensität und Art der Bewegung mit einem erfahrenen Thera-



Bild: CavalMar

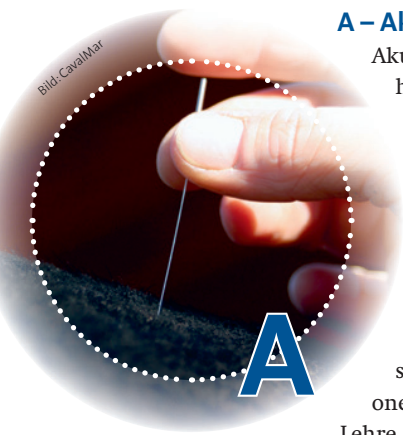


Bild: CavalMar



Bild: Eva Lima

peuten unerlässlich, um das Gleichgewicht zwischen Aktivität und Ruhe zu finden.

C – Cryotherapie/ Wärmeeanwendungen

Kälte- und Wärmeeanwendungen sind sowohl in der Schulmedizin als auch in der Komplementärmedizin bewährte Methoden zur Unterstützung des Heilungsprozesses. Cryotherapie, die gezielte Anwendung von Kälte, kann Entzündungen hemmen und Schwellungen lindern, besonders bei akuten Verletzungen wie Prellungen und Sehnenentzündungen. Wärme hingegen fördert die Durchblutung und entspannt die Muskulatur – ideal bei chronischen Beschwerden wie Arthrose. «Die richtige Dosierung ist entscheidend», erklärt Claudia Biller. «Zu viel Kälte bremst die Durchblutung und kann im Extremfall zu Gewebeschäden führen, während übermäßige Wärme Entzündungen verstärken kann.» Richtig eingesetzt, bieten Kälte und Wärme jedoch eine einfache und effektive Unterstützung, die individuell auf das Pferd abgestimmt werden sollte, um maximale Heilungseffekte zu erzielen.

D – Dentisterie

Die Zähne eines Pferdes sind oft die unbemerkte Wurzel vieler Probleme: Von plötzlichem Gewichtsverlust über Koliken bis hin zu Lahmheiten – häufig liegt die Ursache im Maul. «Ohne



D

ein schmerzfreies Gebiss sind Therapien, ob schulmedizinisch oder alternativ, kaum effektiv», warnt unsere Expertin. Zahnprobleme wie Fehlstellungen, scharfe Kanten oder Karies verursachen Schmerzen, die nicht nur das Fressverhalten beeinträchtigen, sondern den gesamten Organismus belasten. Regelmäßige Zahnkontrollen durch einen qualifizierten Zahnspezialisten sind daher unverzichtbar. «Nur so können Probleme früh erkannt und behandelt werden, bevor sie das Leben des Pferdes nachhaltig beeinträchtigen», so Biller – und damit steht die Basis für jede weitere Behandlung.

E – Ernährungsberatung und -therapie

Wie viel Einfluss hat das Futter tatsächlich auf die Gesundheit eines Pferdes? Krankheiten wie Hufrehe, EMS oder PSSM machen klar: Die richtige Ernährung ist ein entscheidender Faktor. «Ernährung ist mehr, als nur Futter ins Pferd zu bekommen», betont die Tierärztin. «Es geht darum, das Pferd individuell zu verstehen und den Futterplan auf seine Bedürfnisse abzustimmen.» Dabei zählt jedes Detail: Rasse, Alter, Aktivitätslevel und Gesundheitszustand. Vor allem erkrankte Pferde, etwa mit Hufrehe, brauchen eine strenge Kontrolle von Zucker und Stärke im Futter, um Schäden zu verhindern. Doch Ernährung bedeutet nicht nur Verzicht: «Gezielte Zufütterung kann den Stoffwechsel stabilisieren und die Genesung aktiv unterstützen», erklärt die Expertin. Ein durchdachter, massgeschneiderter Futterplan ist mehr als eine Prävention – er legt die Basis für ein vitales, leistungsfähiges Pferd und sichert

Bild: Eva Lima



Bild: Canva

E

langfristig seine Lebensfreude und Gesundheit.

F – Faszientherapie

Faszientherapie ist derzeit in aller Munde – manche schwören darauf als Wunderlösung bei Bewegungseinschränkungen und Schmerzen.

Doch was steckt wirklich dahinter? Faszien, das Bindegewebe, das Muskeln, Organe und Knochen umhüllt, können sich durch Verklebungen verhärten und so zu steifen Bewegungen oder unerklärlichen Leistungseinbrüchen führen. Massagen und Faszien-Release-Techniken sollen diese Verklebungen lösen – so die Theorie. Aber ist der Hype berechtigt? «Ja und nein», erklärt die Tierärztin. «Faszientherapie kann helfen, aber sie ist kein Allheilmittel. Denn oft sind verklebte Faszien ein Symptom tieferliegender Ursachen wie subklinischer Krankheiten, falschem Training, Überbelastung oder unausgewogener Ernährung. Es geht also darum, die Wurzel des Problems zu finden und gezielt zu behandeln», betont Biller und warnt: «Unsachgemäße Laienanwendungen, selbst mit einem vermeintlich harmlosen Faszienrad, können das Gewebe sogar schädigen.»



F

Bild: Eva Lima

>>

G – Guruzismus

In der Pferdewelt gibt es immer wieder (selbsternannte) Gurus, die mit Wundermitteln und revolutionären Trainings- und Therapiemethoden werben. Sie versprechen das Blaue vom Himmel – eine Lösung für jedes Problem – und das oft ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage. Doch Vorsicht: Was als schnelle Lösung verkauft wird, entpuppt sich oft als teurer Irrweg. «Leider sind Pferdebesitzer in ihrer Not häufig leicht zu beeinflussen, wenn ihnen schnelle Erfolge versprochen werden», erklärt unsere Expertin. «Doch die Wahrheit ist: Es gibt keine Patentrezepte für die Gesundheit eines Pferdes. Was bei einem hilft, kann beim nächsten Schaden anrichten.» Diese falschen Versprechungen führen nicht nur zu finanziellen Verlusten, sondern können im schlimmsten Fall das Pferd in ernsthafte Gefahr bringen. Woran erkennt man echte Expertise? «Vertrauen Sie nur Fachleuten, die ihre Methoden nachvollziehbar erklären und bereit sind, Fragen zu beantworten», rät Biller und ergänzt: «Lassen Sie sich nicht blenden. Skepsis und gesunder Menschenverstand sind der beste Schutz vor falschen Versprechen. Setzen Sie auf fundiertes Fachwissen – Ihr Pferd wird es Ihnen danken.»



Bild: Eva Lima

H – Homöopathie

Die Homöopathie spaltet die Gemüter – von überzeugten Anhängern bis zu skeptischen Kritikern. Die Methode beruht auf der Idee, Ähnliches mit Ähnlichem zu heilen, und arbeitet mit verdünnten Substanzen. Doch wie wirksam ist Homöopathie bei Pferden wirklich? «Viele Pferdebesitzer schwören auf homöopathische Mittel, aber wissenschaftliche Belege fehlen», erklärt die Tierärztin Claudia Biller. «Manchmal fragen wir uns, ob die beobachteten Erfolge der Homöopathie zuzuschreiben sind oder ob sie auf den natürlichen Heilungsverlauf oder den Placebo-Effekt zurückgehen.» Gerade bei Pferden, die sehr fein auf Veränderungen reagieren, kann auch das Umfeld, die Zuwendung und das veränderte Verhalten des Besitzers zur Besserung beitragen. Homöopathische Mittel können unterstützend eingesetzt werden, ersetzen jedoch keine fundierte tierärztliche Diagnose und Therapie.

I – Inhalation

Atemwegserkrankungen sind bei Pferden weit verbreitet – von Husten bis zu schwerem Asthma. Eine effektive Therapie ist die Inhalation, bei der Medikamente oder Solelösungen direkt in die Atemwege des Pferdes verab-



Bild: Medizintechnik Hartwig



reicht werden. «So kommen die Wirkstoffe direkt dort an, wo sie gebraucht werden – in den Lungen des Pferdes. Das bedeutet oft weniger Nebenwirkungen als bei oralen Medikamenten», erklärt unsere Expertin. In speziellen Solekammern wird die Atemluft mit Salz angereichert, was die Schleimhäute beruhigt und die Lungenfunktion unterstützt (siehe hierzu auch Punkt S wie Soletherapie). Aber auch hier gilt: Die Inhalation ist kein Wundermittel. «Inhalation ist eine wirksame, sanfte Methode zur Behandlung von Atemwegserkrankungen – wenn sie richtig eingesetzt wird und Teil eines umfassenden Behandlungsplans ist.» Es ist unerlässlich, vor der Anwendung eine tierärztliche Diagnose und Abklärung durchzuführen. Der Tierarzt kann die passenden Medikamente oder die richtige Solelösung auswählen und den Pferdebesitzern die korrekte Handhabung des Inhalationsgerätes erklären.

J – Johanneskraut (stellvertretend für Phytotherapie)

Die Phytotherapie, also die Pflanzenheilkunde, nutzt die Kraft der Natur, um die Gesundheit des Pferdes zu fördern. Pflanzen wie Johanniskraut enthalten eine Vielzahl von sekundären Pflanzenstoffen, die über unterschiedliche pharmakologische Eigenschaften verfügen. Diese natürlichen Wirkstoffe können entzündungshemmend,



Bild: Canva

schmerzlindernd, schleimlösend, wundheilungsfördernd oder verdauungsfördernd wirken. «Pflanzliche Heilmittel sind wertvolle Begleiter in der Therapie und ergänzen schulmedizinische Behandlungen optimal», erklärt Claudia Biller, die selbst oft auf die sanfte Unterstützung der Natur setzt. Doch Vorsicht: Auch natürliche Substanzen bergen Risiken. «Pflanzenstoffe können mit anderen Medikamenten Wechselwirkungen zeigen oder, falsch dosiert, sogar schaden», warnt Biller. Einige Pferde reagieren allergisch auf bestimmte Pflanzen, während bei anderen der Stoffwechsel durch unbedachte Kombinationen überlastet wird. Die Wahl und Anwendung pflanzlicher Heilmittel sollte daher immer in Absprache mit einem Fachmann erfolgen – für eine sichere und gezielte Unterstützung der Pferdegesundheit.

K – Kinesiotapes

Kinesiotaping ist eine sanfte, unterstützende Behandlungsmethode, die bei Pferden mit verschiedenen Erkrankungen und Verletzungen angewendet werden kann. Die bunten, elastischen und atmungsaktiven Tapes werden direkt auf die Haut des Pferdes geklebt. Durch die Bewegung des Tieres dehnen sich die Tapes und stimulieren so die Durchblutung und den Lymphfluss, was die Heilung fördern, Schmerzen lindern und die Beweg-

lichkeit verbessern kann. Die Anwendung von Kinesiotapes ist relativ einfach und kann vom Pferdebesitzer selbst durchgeführt werden. «Wichtig ist jedoch, dass das Tape korrekt angelegt wird, um seine volle Wirkung zu entfalten», betont Claudia Biller. Sie empfiehlt, sich die richtige Technik zeigen zu lassen. Diese Fachpersonen können nicht nur die passende Methode für das jeweilige Pferd auswählen, sondern auch sicherstellen, dass das Tape optimal sitzt. «Es ist immer besser, eine fundierte Anleitung zu haben, als sich allein auf Online-Videos zu verlassen», rät die Expertin (siehe hier auch Punkt Y).

L – Lasertherapie

Die Lasertherapie hat sich in der Humanmedizin als effektive und schonende Behandlungsmethode etabliert und findet zunehmend auch in der Tiermedizin Anwendung. Besonders die Low-Level-Lasertherapie (LLLT), auch bekannt als Softlaser- oder Kaltlasertherapie, wird immer häufiger zur Behandlung von Pferden eingesetzt. Diese nicht-invasive und schmerzfreie Methode nutzt gebündelte Lichtstrahlen in geringer Intensität, welche im Gewebe eine physikalische Wirkung entfalten. Anders als herkömmliche Rotlichtlampen, die

lediglich oberflächlich Wärme spenden, kann der Laser gezielt entzündungshemmend, schmerzlindernd, geweberegenerierend, zirkulationsfördernd und abschwellend wirken. «Die Lasertherapie gilt als besonders nebenwirkungsarm, was sie zu einer attraktiven Option für viele Pferdebesitzer macht. Sie wird gerne bei Sehnenverletzungen, Muskelverspannungen und Wundheilungsstörungen eingesetzt», erklärt die Tierärztin. Trotz ihrer Vorteile bedarf der Einsatz des Lasers einer fundierten Diagnose und eines sorgfältig durchdachten Behandlungsplans, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen und mögliche Risiken zu minimieren.

M – Manuelle Therapien

Chiropraktik, Physiotherapie und Osteopathie – drei manuelle Therapien, die gezielt ansetzen, wo andere Methoden an ihre Grenzen stoßen. «Richtig angewendet, können manuelle Therapien Beschwerden lindern, die Beweglichkeit fördern und zur ganzheitlichen Gesundheit des Pferdes beitragen», erklärt Claudia Biller, selbst erfahrene Chiropraktikerin. Auch Therapien wie Tellington TTouch oder die Masterson Methode bieten gezielte Unterstützung, doch nur in erfahrenen Händen. «Ein unsachge-

>>

Bild: Eva Lima



K

Bild: Lisa Zidek



M



Bild: Eva Lima

N

mässiger Griff kann mehr schaden als helfen», warnt Biller. In professionellen Händen bieten sie jedoch präventive und therapeutische Unterstützung, die das Pferd umfassend gesund hält – von der präzisen Korrektur bis zur ganzheitlichen Heilung.

N – Naturheilkunde vs Notfall

Die Naturheilkunde bietet wertvolle Ansätze zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden bei Pferden, vor allem bei chronischen Beschwerden oder zur Vorbeugung. Mit sanften Methoden wie Phytotherapie, Bachblüten oder Aromatherapie kann sie langfristig viel bewirken. Doch sobald akute oder lebensbedrohliche Situationen eintreten, hat die Naturheilkunde klare Grenzen. «Bei Notfällen wie

Koliken, schweren Verletzungen oder akuten Infektionen zählt jede Minute», betont die Tierärztin. «In solchen Fällen ist schnelles, schulmedizinisches Handeln unverzichtbar.»

Die Naturheilkunde spielt zweifellos eine wichtige Rolle bei der Vorbeugung und Unterstützung, aber in Notfällen kommt es darauf an, die richtigen Prioritäten zu setzen. «Zum Wohl des Pferdes muss in kritischen Situationen immer die Schulmedizin im Vordergrund stehen», warnt Biller. Die Grenzen der Naturheilkunde sind deutlich: Sie kann viel leisten, aber in lebensbedrohlichen Fällen gilt immer: sofortige, professionelle Hilfe durch den Tierarzt.

O – Objektive Messung

Die objektive Messung des Behandlungsverlaufs ist entscheidend, um den Erfolg einer Therapie sicher zu beurteilen und gezielt anzupassen. «Ohne eine klare Überwachung können wir nicht sicherstellen, ob die Therapie greift oder angepasst werden muss», erklärt unsere Expertin. Auch Pferdebesitzer können den Heilungsverlauf aktiv unterstützen:

- **Verhaltensbeobachtung:** Achten Sie auf Veränderungen wie Apathie, Fressunlust oder Juckreiz – oft erste Anzeichen, dass etwas nicht stimmt.
- **Leistungsmessung:** Regelmässige Pulsmessungen und die Dokumentation von Trainingseinheiten zei-

gen, ob das Pferd Fortschritte macht oder überlastet ist.

- **Ganganalyse:** Subtile Gangveränderungen sind oft Vorboten grösserer Probleme und sollten ernst genommen werden.
- **Bild- und Videodokumentation:** Aufnahmen ermöglichen einen klaren Vorher-nachher-Vergleich und liefern wertvolle Hinweise auf den Therapieerfolg.
- **Technische Hilfsmittel:** Apps und Wearables unterstützen dabei, Gesundheitsdaten präzise zu überwachen.

«Bauchgefühl ist gut, aber objektive Fakten sind besser», fasst Biller zusammen. So erhält Ihr Pferd die bestmögliche Betreuung und der Therapieerfolg wird nachvollziehbar messbar.

P – Positive Verstärkung

Im Rahmen alternativer Therapien gehört auch eine alternative Trainingsmethode zur ganzheitlichen Betreuung von Pferden: die positive Verstärkung. Diese Methode basiert darauf, das gewünschte Verhalten des Pferdes durch Belohnung zu fördern, anstatt mit Druck (und sei er noch so leicht) oder Zwang zu arbeiten. «Positive Verstärkung ist mehr als ein Trainingsansatz – sie motiviert das Pferd und stärkt die Zusammenarbeit», erklärt die Tierärztin. In ihrem Therapiezentrum setzt sie gezielt auf freiwillige Bewegungsangebote und belohnt Pfer-



Bild: CavalMar

O



Bild: CavalMar



Bild: Eva Lima

Q

de durch Futter, Lob oder Streicheleinheiten. Der Vorteil? – Pferde lernen schneller, sind motivierter und bauen eine engere Bindung zum Trainer auf. Gerade in der Bewegungstherapie zahlt sich diese Methode aus: «Wenn ein Pferd freiwillig mitarbeitet, sind die Fortschritte nachhaltiger», so Biller. Das unterstützt nicht nur die Beweglichkeit, sondern hilft auch, Schonhaltungen abzubauen und funktionelle Bewegungsmuster zu fördern.

Q – Qualifikation

In Zeiten von Instagram und schnellen Zertifikaten gibt es leider auch «schwarze Schafe» mit fragwürdigen Qualifikationen – ein Wochenendseminar oder glänzende Social-Media-Präsenz machen noch keinen Fachmann (siehe auch Punkt G wie Guruismus). Um sicherzustellen, dass Ihr Pferd in erfahrenen Händen ist, sollten Sie auf Folgendes achten:

- **Ausbildung:** Verfügt der Therapeut über eine fundierte Ausbildung in einem relevanten Bereich (z.B. Tiermedizin, Physiotherapie) und über eine spezifische Weiterbildung in der angewandten Therapiemethode?
- **Registrierung und Zulassung:** Ist der Anbieter Mitglied in einem Berufsverband oder besitzt er eine Zulassung für die Ausübung seiner Tätigkeit?



Bild: Canva

R

- **Erfahrung:** Wie lange arbeitet der Therapeut bereits mit Pferden? Erfahrung ist oft das beste Fundament für eine erfolgreiche Behandlung.
- **Referenzen:** Hat der Therapeut nicht nur Erfahrung, sondern bildet er sich auch regelmässig weiter? Positive Rückmeldungen von Pferdebesitzern können hilfreich sein, sollten jedoch nicht allein ausschlaggebend sein – Qualität zeigt sich in fachlicher Kompetenz und stetiger Weiterbildung.

Eine sorgfältige Überprüfung schützt vor falschen Versprechungen und sorgt dafür, dass Ihr Pferd die bestmögliche Betreuung erhält.

R – Risiken

Alternative Therapien wie Akupunktur, Homöopathie und Phytotherapie faszinieren durch ihren sanften Ansatz – doch sie bergen auch Risiken. «Ein grosses Problem vieler dieser Methoden ist das Fehlen wissenschaftlicher Belege», erklärt unsere Expertin. «Was einem Pferd hilft, kann beim nächsten völlig wirkungslos oder sogar schädlich sein.» Erfolgsberichte basieren oft auf Einzelfällen statt auf handfesten Studien. Die Gefahr? Wertvolle Zeit geht verloren. «Wird eine schulmedizinische Behandlung zugunsten alternativer Mittel hinausgezögert, kann sich der Zustand des Pfer-

des drastisch verschlechtern», warnt Biller. Das Beispiel eines Hufrehepferdes verdeutlicht es: Wenn Globuli statt schulmedizinischer Hilfe eingesetzt werden, kann das fatale Folgen haben. Auch bei natürlichen Mitteln lauern Risiken: «Natürlich bedeutet nicht automatisch harmlos», betont sie. Gerade pflanzliche Präparate können unerwünschte Wechselwirkungen mit konventionellen Medikamenten haben. Auch die Qualifikation des Therapeuten spielt eine entscheidende Rolle: Eine falsch angewandte Akupunktur oder Chiropraktik kann dem Pferd schaden statt helfen – siehe hierzu Punkt Q wie Qualifikation. Doch Pferdebesitzer können das Risiko gezielt minimieren: «Alternative Therapien sind wertvoll – aber idealerweise in Rücksprache mit einem Tierarzt», rät die Tierärztin. Eine sorgfältige Diagnose und die Wahl eines erfahrenen Therapeuten sorgen dafür, dass Chancen genutzt und Gefahren vermieden werden.

S – Soletherapie

Die Soletherapie setzt auf die Kraft von salzhaltiger Luft, um die

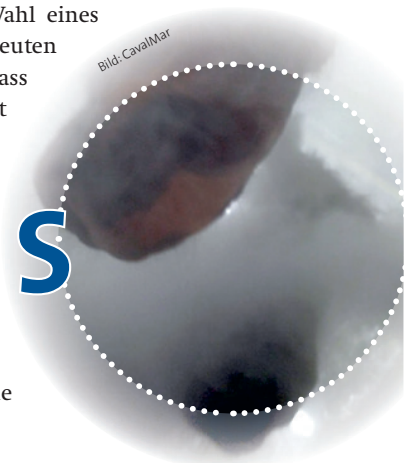


Bild: CavalMar

S

Gesundheit des Pferdes zu fördern – insbesondere bei Atemwegserkrankungen. Im Therapiezentrum von Claudia Biller kommt sie in Form von Inhalationen oder durch Aufenthalte in der Solekammer zum Einsatz. «Die Soletherapie reinigt die Lungen und erleichtert die Atmung deutlich», erklärt sie. Gerade Pferde mit Allergien, Stress oder schlechten Stallbedingungen profitieren von dieser sanften, nebenwirkungsarmen Methode. Neben der Linderung von Atemwegsproblemen wirkt die Solekammer auch antibakteriell auf die Haut und hilft bei Juckreiz oder leichten Entzündungen, wodurch auch Ekzemen Linderung gebracht werden kann.



Bild: Canva/Mar

T – TCM

Die TCM betrachtet Gesundheit und Krankheit aus einem ganzheitlichen Blickwinkel, der seit über 2300 Jahren durch Yin-Yang-Theorie, fünf Elemente und die Energiezentren Jing (Essenz), Qi (Lebensenergie) und Shen (Geist) geprägt ist. TCM-Therapeuten nutzen diese Prinzipien, um Disharmonien im Körper zu erkennen und individuell angepasste Therapien für jedes Pferd zu entwickeln. Zu den zentralen Methoden zählen Diätetik, Phytotherapie, Akupunktur und Tuina-Massagen. Besonders spannend ist, wie das äussere Erscheinungsbild und der Charakter eines Pferdes bestimmten Elementen zugeordnet werden – Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser –, um Rückschlüsse auf gesundheitliche Schwachstellen und den optimalen Therapieansatz zu ziehen.

U – Unkoordiniert?

Unkoordination und alternative Heilmethoden – klingt erst einmal weit

hergeholt, oder? Doch wer darüber nachdenkt, merkt schnell, dass ein «glückliches» Nervensystem der Schlüssel zur Gesundheit ist. «Wenn der korrekte Informationsfluss im Nervensystem gestört ist, sind Verletzungen, Lahmheiten und andere Probleme vorprogrammiert», erklärt Claudia Biller. Das Ergebnis? Ein Teufelskreis, der dann oft wieder zahlreiche Therapien notwendig macht. Für die Expertin ist gezieltes Balance-, Koordinations- und propriozeptives Training daher unverzichtbar, und zwar nicht nur zur Rehabilitation, sondern auch zur langfristigen Gesunderhaltung. «Und das Beste daran», ergänzt sie, «auch Pferde, die gerade Boxenruhe oder Schrittarbeit verordnet bekommen haben, können oft schon mit solch einem sanften Training starten.» Natürlich sollte das Programm stets mit Tierarzt, Trainer und Therapeut abgestimmt werden – denn wie beim Nervensystem gilt auch hier: Die richtige Balance macht den Unterschied.

V – Vibrationstherapie

Die Vibrationstherapie setzt auf sanfte Schwingungen, um die Muskulatur zu lockern, die Durchblutung zu fördern und den Stoffwechsel anzuregen. Pferde stehen dabei auf einer Vi-

brationsplatte, deren Schwingungen den gesamten Körper durchdringen und so gezielt Muskelgruppen aktivieren. Wozu das Ganze? «Die Schwingungen stimulieren Muskeln und Bindegewebe, ohne die Gelenke zu belasten», erklärt die Tierärztin. Studien deuten zudem darauf hin, dass regelmässiges Vibrationstraining das Hufwachstum fördern kann, da die Zellaktivität im Huf durch die Schwingungen angeregt wird. Wichtig ist jedoch die richtige Dosierung. «Zu starke oder lange Vibrationen können das Gewebe überfordern», warnt sie. Die Therapie sollte deshalb individuell auf das Pferd und seinen Gesundheitszustand abgestimmt und professionell überwacht werden.

W – Wassergymnastik (Hydrotherapie/Aquatherapie)

Ob Schwimmen, Wasserdurchläufe oder Kneippgänge – Wassergymnastik bietet eine schonende und effektive Trainingsmethode für Pferde. Besonders bei Reha-Massnahmen und als gelenkschonendes Muskeltraining wird das Wasser gezielt eingesetzt. Die Tierärztin und Therapeutin setzt ebenfalls auf die Kraft des Wassers: «Wassertraining hat den Vorteil, dass die Gelenke durch den Auftrieb ent-

Bild: Canva





Bild: Annika Münstermann



Bild: Lilian Leuthner

lastet werden, während die Muskeln intensiv arbeiten müssen», erklärt Biller. Die Vielfalt der Anwendungen – vom Schwimmen bis zu kontrollierten Wasserdurchläufen – erlaubt es, die Belastung fein zu dosieren. Das Wasser trainiert die Muskulatur, fördert den Kreislauf und stärkt das Herz-Kreislauf-System, ohne die Gelenke zu überlasten. Auch Kneippgänge, bei denen das Pferd in verschiedenen Wasserhöhen geführt wird, aktivieren die Durchblutung und regen den Stoffwechsel an. Worauf sollte man achten? «Nicht jedes Pferd ist ein «Seepferdchen», deshalb sollte die Einführung behutsam erfolgen», rät die Expertin.

X – Xenophon: Das Pferd als Individuum betrachten

Schon Xenophon wusste: Jedes Pferd braucht ein individuelles Training, das auf seine körperliche und mentale Verfassung abgestimmt ist. «Ein Training, das die körperliche und mentale Verfassung des Pferdes respektiert, ist der Schlüssel zur Gesunderhaltung und kann Überlastung sowie Verletzungen verhindern», erklärt die Tierärztin. Xenophons Prinzipien – Geduld, Rücksicht auf die körperlichen Fähigkeiten und die konsequente, sanfte Führung – haben bis heute Be-

stand. Sie betonen, dass wir das Pferd als Ganzes sehen sollten, von der Prävention bis zur Therapie. «Gerade Pferde mit gesundheitlichen Herausforderungen wie Sehnenproblemen oder Rückenverspannungen profitieren von einem ausgewogenen Zusammenspiel aus Bewegungstherapie und komplementären Ansätzen wie Chiropraktik oder manuellen Therapien, ergänzt durch die Schulmedizin.» So bleibt das Training nicht nur sicher und effektiv, sondern respektiert das Wesen des Pferdes, genau wie Xenophon es einst lehrte.

Y – YouTube, Instagram und Co.

Social Media hat auch in der Pferdewelt die Tore zu zahllosen Gesundheits- und Therapiemethoden geöffnet. Auf Plattformen wie YouTube und Instagram wimmelt es von Videos und Beiträgen zu Akupressur, Chiropraktik und alternativen Behandlungstechniken – oft mit simplen Anleitungen, die auch Laien schnell dazu verleiten können, selbst Hand anzulegen – angefangen von selbstgemachten Kräuterextrakten bis hin zu knackenden Osteo-Techniken. Doch Claudia Biller gibt zu Bedenken: «Grundsätz-

Unsere Expertin:



Claudia Biller ist Tierärztin bei der Pferdepraxis Zenith und Gründerin des unabhängigen Therapiezentrums CavalMar. Mit CavalMar verfolgt sie das Ziel, Pferden wieder zu natürlicher Bewegungsfreude und erleichtertem Durchatmen zu verhelfen. Als Expertin für Veterinär-Chiropraktik und Veterinär-Akupunktur kombiniert sie Schulmedizin und komplementäre Ansätze, um Pferde ganzheitlich und individuell zu unterstützen.
www.zenith-pp.ch
www.cavalmar.de



Bild: Eva Lima



Y

lich finde ich die Möglichkeit hilfreich, sich heutzutage in Online-Communities auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Aber der schnelle Klick ersetzt keine fundierte Ausbildung. Was Ihrem Pferd letztlich hilft, lässt sich nicht in einem Drei-Minuten-Video lernen. Und eine vermeintlich harmlose Manipulation kann dem Pferd ernsthafte Schmerzen zufügen und Schäden anrichten.» Wie bei allen Methoden gilt es, zwischen fundierten Ansätzen und reiner Show zu unterscheiden. «Die Tipps aus dem Netz sind sicher gut gemeint, dennoch sollte man dabei im Blick behalten und hinterfragen, welche Qualifikationen die Person mit sich bringt und welches Eigeninteresse bei der Veröffentlichung besteht», erklärt die Tierärztin und verweist auf die Punkte G und Q.

Z – Zum Wohle des Pferdes

Jedes Pferd ist ein Unikat – geprägt von eigenen Bedürfnissen, kleinen Eigenheiten und einer unverwechselbaren Geschichte. Seine Therapie sollte genauso individuell sein. Schulmedizin und Komplementärmedizin sind hier also keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. «Immer mehr Tierärzte erweitern ihre Expertise durch Akupunktur, Osteopathie oder Phytotherapie», erzählt

Claudia Biller. Die Kunst liegt darin, das Beste aus den verschiedenen Ansätzen zu vereinen: «Gerade bei komplexen Problemen wie Arthrose bringt die Kombination oft die nachhaltigsten Erfolge.» In akuten Phasen helfen entzündungshemmende Medikamente, um Schmerzen schnell zu lindern. Doch ebenso

wichtig ist ein schonendes Bewegungsprogramm, das die Gelenke mobil hält, ohne sie zu überlasten. «Auch eine gute Hufbearbeitung ist bei Arthrose entscheidend – sie beeinflusst die gesamte Balance», betont die Expertin. Ergänzend dazu hilft eine gezielte Fütterung, die den Stoffwechsel der Gelenke unterstützt, während Wärmetherapie und manuelle Therapien wie Chiropraktik oder Physiotherapie Verspannungen lösen und die Beweglichkeit fördern können. Doch der Schlüssel zu langfristigem Erfolg liegt nicht nur in der Therapie. «Es sind oft die kleinen Stellschrauben – Haltung, Fütterung, Training –, die über die Gesundheit entscheiden», so Biller. «Wenn Fachleute und Besitzer eng zusammenarbeiten, entsteht ein solides Fundament für das Wohl des Pferdes.»

Kurz gesagt: Die beste Therapie betrachtet das Pferd nicht nur als Patienten, sondern als einzigartigen Gefährten – mit einem ganzheitlichen Ansatz, stets zum Wohle des Pferdes.





**FARRIERTEC
SUISSE**

Hufbeschlagstagung Samstag, 22. Februar 2025

von 8.30 bis ca. 17 Uhr in der Aula der Kaserne und im Nationalen Pferdezentrum Bern (NPZ).

Für Berufsleute aus der Hufschmiedebranche, Hufpflegerinnen und Hufpfleger sowie Tierärztinnen und Tierärzte.

AM Suisse | Tel. 032 391 99 44
farriertecsuisse@amsuisse.ch | www.farriertecsuisse.ch



**Anmeldung
und
Informationen**

Das Veranstalter-Paket

Ab Bestellung einer Anzeige (1/4-Seite für Fr. 1126.80 anstelle Fr.1252.–) erhalten Sie folgende kostenlose Dienstleistungen von «Kavallo»

«Kavallo» Print | kostenlos

Einen redaktionellen Beitrag, den Sie uns per Mail senden, in Form einer Vorschau.

«Kavallo-Link» Print und Online | kostenlos

Wert: Fr. 41.– pro Monat

«Kavallo» Web | kostenlos

Banner auf www.kavallo.ch im Feld Veranstaltungen
Wert: Fr. 100.– pro Monat

Kavallo – Für alle, die Pferde lieben

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Bei Interesse werden wir Ihnen sehr gerne ein Angebot senden oder stehen Ihnen für Fragen, auch per Telefon, jederzeit zur Verfügung.

Anzeigenverkauf/-verwaltung «Kavallo»
Tel. 055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch



**Kavallo
Hammer-
Angebot für
Veranstalter**



**Für
Adressänderungen
& Abo-Bestellung
062 886 33 66**



**Keine Ausgabe mehr
verpassen mit einem
Kavallo Abo**

Bestellen Sie Ihr Abo bequem per Mail: kavallo@kromerprint.ch,
per Telefon: 062 886 33 66 oder über www.kavallo.ch/shop/